

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

f ü r

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers Friedrich May.

N^o 72.

Mittwoch, den 18. October.

1848.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal und zwar **Mittwochs** und **Sonnabends**, in halben und resp. ganzen Bogen. — Bestellungen nehmen alle Postämter Sachsens an. — Pränumerations-Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zellen kostet 2 Ngr. 5 Pf.

Zeitgeschichtliches.

Sachsen. Dresden, den 11. October. Heute wurden im hiesigen Stadtverordnetencollegium folgende wichtige Anträge gestellt und angenommen: 1) das Ministerium sofort um Vermittelung anzufragen, daß die nächsten Stadtverordnetenwahlen *direct* stattfinden können; 2) daß eine totale Erneuerung des ganzen Stadtverordnetencollegiums gestattet werde. Die Vorstellung an das Ministerium wird persönlich bei dem Herrn Minister Oberländer abgegeben werden. Man freut sich allgemein über dieses Zeichen des Fortschritts und wünscht Glück auf den Weg.

— Der Bau der neuen Elbbrücke zur Verbindung der dies- und jenseitigen Eisenbahnen geht rasch vorwärts. Am 8. d. wurde der letzte Kostpfahl feierlichst eingemauert. Es wird diese Brücke für den geschäftlichen Verkehr von ungemein großem Interesse sein.

Bischofswerda, 16. October. Reisende, welche heute Abend auf der Eisenbahn von Görlitz hier durch kamen, erzählten, daß auf den Höhen daselbst anhaltender Kanonendonner aus der Gegend von Prag her vernommen worden sei. Ebenso berichten sie, daß in Görlitz selbst das Militair, welches Ordre zum Ausmarsch bekommen, sich widersetzt habe und in Folge dessen nicht unbedeutende Conflictte vorgekommen seien. Etwas Näheres können wir für jetzt nicht mittheilen.

— Heute kam in der Nähe unserer Stadt ein kleines Malheur auf der Eisenbahn vor. Bei dem Nachmittags gegen 3 Uhr von Dresden hier ankommenden Zuge brach die Axe einer schwer mit Salz beladenen Lowry, wobei der darauf befindliche Schaffner glücklicher Weise nur mit einigen Contusionen davon kam. Ein größeres Unglück, wie es die Fama so gern verbreitet, ist nicht vorgekommen.

Dritter Jahrgang.

men und der verursachte Aufenthalt war von kurzer Dauer.

Gestern reiste Robert Blum in Begleitung noch einiger Abgeordneten, von Frankfurt kommend, per Eisenbahn hier durch, um, wie aus Frankfurt berichtet wird, den Wienern eine von etwa 130 Mitgliedern der Nationalversammlung unterschriebene Dankadresse für ihre großartige Erhebung zu überbringen. Unseres Dafürhaltens wäre es besser gewesen, die Centralgewalt hätte eine Armee von 100,000 Mann Reichstruppen den wackern Wienern zu Hülfe gesendet, denn es ist nur zu sehr zu fürchten, daß, wie die Sachen jetzt stehen, das Deutchthum in den österreichischen Staaten durch die Slaven dem Untergange nahe ist.

Hildburghausen, 12. Oct. Heute sind 4000 Mann bayerische Reichstruppen mit Geschütz eingerückt; sie haben nicht ohne Widerstand und Blutvergießen die Landleute entwaffnet und schon viele Gefangene eingebracht. Die Wandleute sind im Anmarsch. Auch die Bürgerwehr soll entwaffnet werden, wobei es harte Kämpfe setzen wird. Geschütze, mit Kartätschen geladen, stehen rings um die Stadt aufgepflanzt. Man ist gegen die Regierung sehr erbittert. — In Weimar sind am 10. October, von der zahlreichen Bürgerwehr eingeholt, eine Schwadron sächsischer Gardereiter, ein Bataillon altenburger Infanterie, eine halbe Batterie sächsischer Artillerie und ein Bataillon sächsischer Schützen eingerückt.

Oesterreich. Vom 10. October heißt es aus Wien: „Wir befinden uns in einer belagerten Stadt. Die Thore, die Läden, die Häuser sind gesperrt, nur Bewaffnete in den Straßen. An brennenden Wachtfeuern Kugelgießereien; auf Strohlagern Ermüdete etc. Alles, was kann, eilt aus der Stadt. Mehr als 4000 Familien haben sich auf's Land begeben. Die Kroaten werden

Man muß sich
in aller Ge-
n Bürgern so
ng, und mit-
Reform un-

t immer einen

, die Stadt-
len aus der
ere nach ihrer
soldet, nicht
mehr so thö-

gerauschusse,
erschaft, für
ung in com-
werde.

der Städte-
s Localstatut

Rubig.

n
Ortschaften.

ahmachermstr.
7. Oct. dem
E. Hause in
em Einw. u.
S. — Den
Weise allhier

oorf.

hausbesizers,
hel. jüngster
en u. Stic-

b s e n,
Scheffel
3. Thl. Ngr.

vis — —

, 2 25

, — —

, 2 18

, — —

, — —

gr. 5 Pf.